

Presseinformation

handWERK **Tradiertes Können in der digitalen Welt**

Pressekonferenz	Dienstag, 13. Dezember 2016, 10:30 Uhr
Eröffnung	Dienstag, 13. Dezember 2016, 19:00 Uhr
Ausstellungsort	MAK-Ausstellungshalle MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer	14. Dezember 2016 – 9. April 2017
Öffnungszeiten	Di 10:00–22:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr Jeden Dienstag 18:00–22:00 Uhr Eintritt frei

Mit der Ausstellung *handWERK. Tradiertes Können in der digitalen Welt* stößt das MAK eine Reflexion zur Bedeutung und Wertschätzung des Handwerks als wesentlicher Bestandteil der materiellen Kultur und der kulturellen Identität an. In sechs Kapiteln spannt die umfassende MAK-Schau den Bogen von der Geschichte zu aktuellen europäischen Perspektiven, beleuchtet das ressourcenschonende Potenzial des Handwerks, zeigt Schnittstellen zu digitalen Technologien auf und präsentiert meisterliche Werkstücke aus verschiedenen Sparten.

Aktuell fallen die Begriffe „Handwerk“ und „handmade“ in der Werbung und in Lifestyle-Medien mit inflationärer Frequenz. Das „Maker Movement“ und die Do-it-Yourself-Bewegung sind enorm erfolgreich und schaffen einen weltweiten Hype. Global agierende Luxus-Labels setzen das Handwerk gezielt als Qualitäts- und Distinktionsmerkmal ein. Demgegenüber steht die Realität lokal agierender HandwerkerInnen, die um Anerkennung und eine gerechte Bezahlung kämpfen.

Das einleitende Ausstellungskapitel „Geschichte & Gegenwart“ widmet sich verschiedenen Aspekten rund ums Handwerk, dessen Status immer wieder zwischen hohem und geringem Ansehen wechselte. Von Hephaistos, dem Gott der Schmiede, über die Enzyklopädie von Denis Diderot (erschienen zwischen 1751 und 1772) bis hin zum Chanel-Outfit der Metiers d’Art Collection 2014/15 illustrieren die Exponate diskursiv die gesellschaftliche Anerkennung des Handwerks über die Jahrhunderte.

Schon Diderot veröffentlichte eine wortgewaltige Verteidigung des Handwerks in der Encyclopédie: „Der Dichter, der Philosoph, der Redner, der Minister, der Krieger, der Held liefen nackt herum und hätten kein Brot, wenn nicht jener Handwerker wäre, den sie zum Gegenstand ihrer schrecklichen Verachtung machten“. Historische Zunftgegenstände und persönliche Objekte der Habsburger belegen später eine außerordentliche Wertschätzung des Handwerks bis ins 20. Jahrhundert. Auch den Neuinterpretationen des Verhältnisses von HandwerkerInnen und EntwerferInnen durch

zentrale Bewegungen wie Arts & Crafts, Wiener Werkstätte, Werkbund und Bauhaus als Reaktion auf die fundamentale Krise des Handwerks in Folge der industriellen Revolution widmet sich dieses Kapitel.

Unter dem Titel „Perspektiven“ präsentiert das zweite Kapitel der Ausstellung europäische Initiativen und Institutionen, die neue Möglichkeiten im Dialog zwischen Handwerk und Design und in den Bereichen Ausbildung und Marketing eröffnen. Vorgestellt werden unter anderem das Crafts Council, das sich der Förderung des britischen Kunsthandwerks weltweit widmet, der Werkraum Bregenzerwald in Österreich mit dem Wettbewerb „Handwerk + Form 2015“ sowie die Compagnons du Devoir aus Frankreich, deren Ausbildungssystem Elemente der Walz beinhaltet und deren AbsolventInnen 45 Länder weltweit offen stehen. Die in Deutschland und der Schweiz beheimateten Akademien für Gestaltung widmen sich intensiv und erfolgreich der gestalterischen Weiterbildung junger HandwerkerInnen.

Mannigfaltige Materialproben und 95 Werkzeuge zeigt das Kapitel „Material & Werkzeug“. Die einzigartigen Werkzeuge, darunter Strickeisen, Schusterahle, Zuckerschere, Wetzeisen, Hack- und Winzermesser, Teigräder, Zwickzangen und Goldschmiedehämmer, größtenteils aus dem 16. und 17. Jahrhundert, stammen aus der 1930 vom MAK erworbenen Sammlung Albert Figdor. Eine begehbare Installation bietet den BesucherInnen die Möglichkeit, unterschiedliche Proben natürlicher Materialien wie Stoffe, Leder, Holz, Metall und Keramik anzufassen und haptisch zu erfahren.

In einer „Live-Werkstatt“, dem vierten Kapitel der Ausstellung, zeigen insgesamt 20 HandwerkerInnen vor Publikum täglich ihr Können. Abgedeckt wird ein breites Spektrum an Disziplinen: von SchusterInnen, TapeziererInnen, HutmacherInnen, WeberInnen, TischlerInnen und Koffermachern über einen Geigenbauer und einen Kunstspengler bis hin zu einer Dirndlschneiderin. Der Zeitplan der Live-Präsentationen wird in der Ausstellung und unter MAK.at einsehbar sein.

Das fünfte Kapitel der Ausstellung „Qualität & Exzellenz“ stellt historische Objekte der MAK-Sammlung aktuellen handwerklichen Produkten aus 16 europäischen Ländern gegenüber. Gezeigt werden insgesamt 160 Exponate – Möbel, Tapeten, Fliesen, Teppiche, Bekleidung, Hüte, Handschuhe, Gläser, Besteck und Geschirr – von 50 HandwerkerInnen, darunter viele preisgekrönte MeisterInnen.

Dem bedeutenden Faktor „Nachhaltigkeit“ widmet sich das abschließende Kapitel der Ausstellung. Hier werden die Themenfelder „Produktbiografien“, „Erbstücke“ und „Reparieren“ vorgestellt. Um die BesucherInnen als KonsumentInnen für die Biografie von Produkten zu sensibilisieren, werden fünf handwerklich gefertigte Wiener Produkte präsentiert und alle damit verbundenen Informationen zu Material und Herstellung offengelegt. Dazu gehören Eheringe aus fairem Gold aus der Werkstatt

Alexander Skrein und die Porzellanserie RAW, die von Sandra Haischberger aus recycelter Porzellanmasse hergestellt wird.

Flankierend dazu geben MAK-Mitarbeiterinnen Einblick in persönliche, alte Erbstücke, die sie noch immer mit Freude nutzen. Zwei Filme, die mit Hilfe der Handwerker Bernhard Gritsch und Peter Fröch entstanden sind, zeigen dem Publikum, wie historische Verputze und Holzfenster fachgerecht und nachhaltig restauriert werden können. Ergänzt wird dieses Kapitel durch ein Forschungs-Lab der Wirtschaftsuniversität Wien, das unter Federführung von Prof. Martin Schreier mit Hilfe der BesucherInnen Effekte rund ums Handwerk in Bezug auf das Kaufverhalten erforscht, d. h. auch hier sind die BesucherInnen zum Mitmachen eingeladen. Ein Video-Interview mit dem Soziologen Richard Sennett, dessen Buch *The Craftsman* (New Haven 2008) wichtige Impulse für die Ausstellung lieferte, beschließt die Präsentation.

Ergänzend zur Ausstellung *handWERK. Tradiertes Können in der digitalen Welt* erscheint eine gleichnamige Publikation, die einem breiten Publikum ExpertInnen-Wissen zum Thema Handwerk zugänglich macht. Die Publikation umfasst Textbeiträge von Christoph Thun-Hohenstein, Tina Zickler, Rainald Franz und Elisabeth Schmuttermeier, Interviews mit den WissenschaftlerInnen und HandwerkerInnen Ludwig Kyral, Annette Prechtel, Roman Sandgruber, Martin Schreier, Richard Sennett, Akio Tanaka, Sandra Thaler, Christian Witt-Döring und Peter Zumthor sowie eine Präsentation aller an der Ausstellung beteiligten HandwerkerInnen und Institutionen.

Fotowettbewerb

Im Vorfeld zur Ausstellung *handWERK. Tradiertes Können in der digitalen Welt* lud das MAK zu einem Fotowettbewerb. (Hobby-) FotografInnen waren eingeladen, sich auf die Spuren von Handwerk im Wiener Stadtbild zu begeben: Unzählige Skulpturen, Symbole, Hauszeichen oder Straßennamen dokumentieren, wie tief das Handwerk in der Stadt verwurzelt ist. Knapp 90 Einreichungen fanden ihren Weg ins MAK. Die Jury um Christoph Thun-Hohenstein, Mirjam Angerer-Geier, Matthias Koslick, Lisa Rastl und Tina Zickler kürte die 20 besten Fotos, die in der Ausstellung präsentiert werden.

Pressefotos zur Ausstellung stehen unter MAK.at/presse zum Download bereit.

Unter der Schirmherrschaft



Osterreichische UNESCO-Kommission
Austrian Commission for UNESCO

Pressedaten

handWERK
Tradiertes Können in der digitalen Welt

Pressekonferenz	Dienstag, 13. Dezember 2016, 10:30 Uhr
Eröffnung	Dienstag, 13. Dezember 2016, 19:00 Uhr
Ausstellungsort	MAK-Ausstellungshalle MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
Ausstellungsdauer	14. Dezember 2016 – 9. April 2017
Öffnungszeiten	Di 10:00–22:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr Jeden Dienstag 18:00–22:00 Uhr Eintritt frei
Gastkuratorin	Tina Zickler
Kurator	Rainald Franz, Kustode MAK-Sammlung Glas und Keramik
Publikation	<i>handWERK. Tradiertes Können in der digitalen Welt</i> , herausgegeben von Christoph Thun-Hohenstein, Rainald Franz und Tina Zickler; mit Beiträgen und Interviews, u. a. mit Richard Sennett, Deutsch/Englisch, 208 Seiten mit zahlrei- chen Farbabbildungen, MAK, Wien/Verlag für moderne Kunst, Wien 2016. Erhältlich im MAK Design Shop und unter MAKdesignshop.at um € 28.
Ausstellungsgestaltung	Christine Schwaiger und Philipp Krummel
MAK-Eintritt	€ 9,90 / ermäßigt € 7,50 / Familienkarte € 13 Eintritt frei für Kinder und Jugendliche unter 19
MAK-Presse und PR	Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung) Sandra Hell-Ghignone Veronika Träger Lara Steinhäüßer T +43 1 711 36-233, -229, -212 presse@MAK.at www.MAK.at

Wien, 13. Dezember 2016